

Klimaschutz-Wahlprüfsteine für die Gemeinde Wedemark

Sehr geehrte Damen und Herren,

Das Weltwirtschaftsforum in Davos veröffentlicht jedes Jahr einen Bericht zu den globalen Risikofaktoren. Auf der Basis umfangreicher Studien benennen diese Berichte jeweils die fünf größten Risiken, denen die Wirtschaft weltweit ausgesetzt ist. Im Jahr 2020 sind die fünf wahrscheinlichsten Risiken ökologischer Art, inklusive dem Risiko fehlender Maßnahmen gegen die Klimakrise. Das Risiko mit den größten Auswirkungen auf die Wirtschaft ist gemäß dem gleichen Bericht die Klimakrise. (Alle Quellen im Anhang)

Die Wedemark ist bezüglich ihrer wirtschaftlichen und soziale Situation nicht vom Rest der Welt isoliert. Die ökologischen, gesellschaftlichen und finanziellen Auswirkungen der Klimakrise bedrohen uns auch in der Wedemark. Und unser Handeln hier hat einen Einfluss auf die Sicherheit und den Wohlstand von Menschen weltweit. Darum muss die Klimakrise auch hier ein zentrales Thema sein.

Im September 2021 wählen die Niedersachsen neue Kommunalparlamente. Für die Kommunalwahlen werben Sie und andere politische Parteien um die Stimmen der Bürgerinnen und Bürger. Der Weltklimarat der Vereinten Nationen hat in seinen zahlreichen Berichten zur Klimakrise deutlich gemacht, dass die Zeit drängt. Es bleiben noch 5-10 Jahre um die massiven Auswirkungen der weltweit steigenden Temperaturen abzuwenden. Daher ist auch die Klimapolitik in der Gemeinde Wedemark in den nächsten 5 Jahren von großer Bedeutung.

Vor diesem Hintergrund möchten sich die Fridays for Future und die Parents for Future der Gemeinde Wedemark gerne ein Bild darüber machen, welche Visionen, Pläne und Ziele Ihre Partei für den Klimaschutz in der Wedemark in den kommenden 5 Jahren hat. Ihre Antworten und die Antworten der anderen Parteien möchten wir veröffentlichen, in Presseartikeln zusammenfassen und, falls Corona es erlaubt, in einer öffentlichen Veranstaltung mit Ihnen diskutieren.

Wir bitten Sie daher, die folgenden 12 Fragen für uns und für alle Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Wedemark zu beantworten. Bitte senden Sie uns Ihre Antworten bis zum 31. Mai an parentsforfuture@web.de

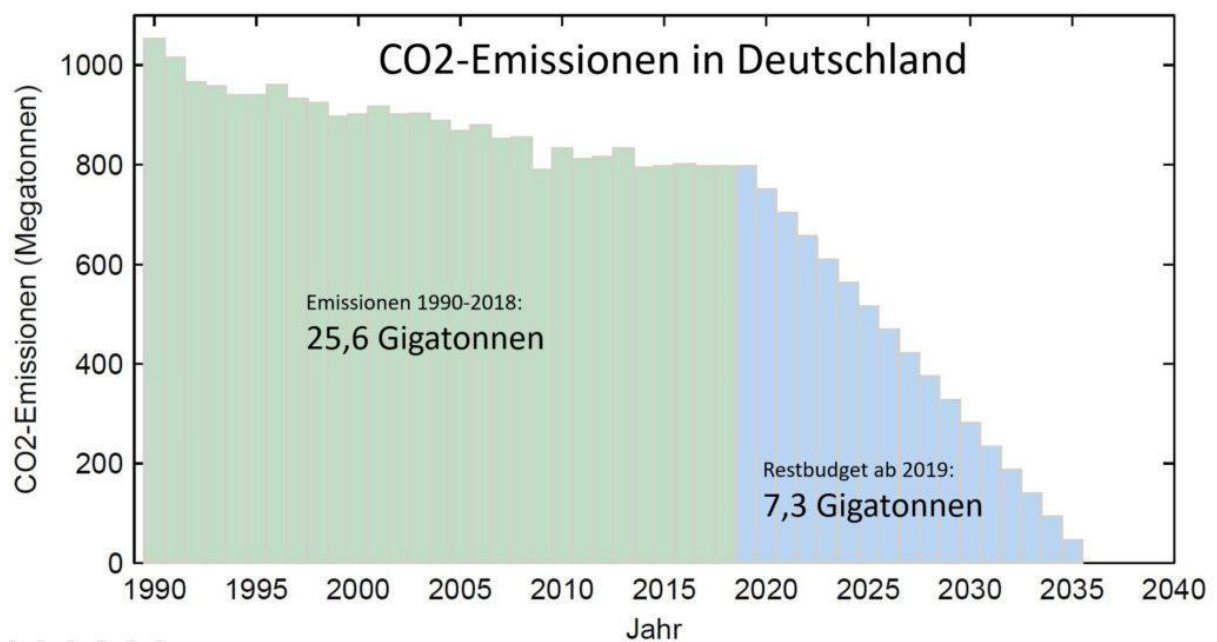
Wir freuen uns auf Ihre Antworten und danken Ihnen schon jetzt für die Mühe.

Mit freundlichen Grüßen

Die Parents for Future in der Wedemark und die Fridays for Future Wedemark

1) Klimaziel

Hintergrund: Nach Angaben des Weltklimarates der Vereinten Nationen kann das Klimaschutzziel von Paris nur eingehalten werden, wenn ab 2018 global nicht mehr als 800 Gigatonnen CO₂ insgesamt ausgestoßen werden. Das Bundesumweltministerium hat diese Berechnung bestätigt. Auf der Basis der Bevölkerungszahl der Länder beträgt das "CO₂ Emissionsbudget" für Deutschland ab 2018 damit 7,3 Gigatonnen CO₂. Dieses Budget kann bis 2035 eingehalten werden, wenn die Emissionen jährlich um mindestens 6% sinken. Sinken die Emissionen langsamer, reicht das Budget nicht bis 2035.



Wird das Klimaziel von Paris nicht eingehalten (weniger als 2% erhöhte globale Durchschnittstemperaturen), drohen massive ökologische, ökonomische und soziale Folgen, inklusive fortschreitender Dürre, Hitzewellen, sinkender Grundwasserspiegel, Schäden in der Landwirtschaft durch Starkregen, Verbreitung von Krankheiten, steigende Lebensmittelpreise, sinkende öffentliche Einnahmen, hohen Kosten zur Bekämpfung der Klimafolgen, globale Migrationswellen und vermehrte Kriege um Wasser und Land.

Klimaneutral wird hier so verstanden, dass in der Wedemark nicht mehr klimaschädliche Gase emittiert werden, als durch Wald, Moor und Boden aus der Atmosphäre aufgenommen werden. Die Erfassung der durch die Wedemärker verursachten klimaschädlichen Emissionen ist im Moment nur näherungsweise möglich. In den Emissionszahlen der Region Hannover für die Wedemark werden die Emissionen der Autobahn für die Wedemark miteingerechnet. Die Emissionen durch Konsum oder durch Reisen der Menschen aus der Wedemark werden jedoch nicht berücksichtigt. Für eine Abschätzung unserer

Emissionswerte können auch bundesweite Daten zu CO2 Emissionen aus Konsum berücksichtigt werden.

Frage: Ab wann soll die Wedemark aus Sicht Ihrer Partei klimaneutral sein?

2) Klimaschutzaktionsprogramm

Hintergrund: In 2010 hat die Gemeinde Wedemark ein Klimaschutzaktionsprogramm mit Bürgerbeteiligung entwickelt und verabschiedet. Die Wahrnehmung der Mitglieder der P4F Wedemark ist, dass dieses Klimaschutzaktionsprogramm den meisten Bürgerinnen und Bürgern in der Wedemark kaum bekannt ist und bisher auch nur sehr punktuell umgesetzt wurde.

Frage: Bis wann plant Ihre Partei eine Aktualisierung des Klimaschutzprogramms mit einer konkreten Maßnahmenplanung?

3) Bürgerbeteiligung

Hintergrund: In der Wedemark gibt es bereits viele Bürgerinnen und Bürger mit Kompetenzen zum Thema Klimaschutz und den damit verbundenen Themen wie erneuerbare Energien oder nachhaltige Mobilität. Auf Bundesebene, aber auch in Städten und Gemeinden wie Wuppertal, Münster, Offenburg, Buchholz in der Nordheide, Denzlingen oder Schorndorf, bestehen bereits Bürgerräte zum Thema Klima. Dieser formale Rahmen ermöglicht es engagierten Bürgerinnen und Bürgern ihre Expertise regelmäßig und handlungsorientiert einzubringen und so die Klimaschutzaktivitäten der Gemeinde aktiv zu unterstützen.

Frage: Unterstützt Ihre Partei die Einrichtung eines kontinuierlichen, ehrenamtlichen Klimarats ab Herbst 2021, der sich mindestens quartalsweise trifft, die Umsetzung des Klimaschutzaktionsprogramms begleitet und Handlungsempfehlungen an die Verwaltung und die Parteien entwickelt?

4) Tempo 30

Hintergrund: Studien in verschiedenen Städten in Europa zeigen eine Vielzahl von Vorteilen von Tempo 30 innerhalb der Ortschaften. Tempo 30 erhöht die Sicherheit der Nicht-Autofahrenden und führt dazu, dass mehr Menschen mit dem Fahrrad und zu Fuß unterwegs sind. Vor allem Kinder und ältere Menschen profitieren von der höheren Verkehrssicherheit. Die Geschwindigkeitsbegrenzung senkt den Lärm und fördert einen gleichmäßigen Verkehrsfluss. Der gleichmäßige Verkehrsfluss und die Reduktion von

Bremsmanövern reduzieren den Treibstoffbedarf und die Schadstoffbelastung mit CO₂, NO₂ und dem gesundheitsschädlichen Feinstaub. Laut Verkehrsdezernat der Region Hannover gibt es mehrere Optionen für die Gemeinde, Tempo 30 auch auf Kreis- und Landesstraßen einzuführen.

Frage: Ist Ihre Partei bereit, Tempo 30 innerhalb der Ortschaften der Gemeinde einzuführen?

5) Standard für Neubauten

Hintergrund: Die Wärmewende in Deutschland kann nur gelingen, wenn gerade im Neubaubereich die besten Standards umgesetzt werden, da es nicht möglich ist, alle Bestandsgebäude auf dieses Niveau zu sanieren. Passivhäuser/kfw40-Häuser verursachen etwas höhere Erstellungskosten. Die dazu durchgeführten Untersuchungen belegen jedoch, dass andere Preistreiber die Neubaupreise in den letzten Jahren deutlich mehr beeinflusst haben. Lebenszyklusanalysen zeigen, dass die Mehrkosten für den besseren Standard über die Lebensdauer durch Verbrauchskosteneinsparungen mehr als kompensiert werden. Gute Beispiele in der Stadt Hannover (Passivhaussiedlung Wettbergen) und in anderen Kommunen der Region machen deutlich, dass dies machbar ist und von Bürgerinnen und Bürgern angenommen wird.

Frage: Befürwortet Ihre Partei die verpflichtende Einhaltung des Passivhausstandards/kfw40-Baustandards für Neubaugebiete sowie für eigene Neubauten der Gemeinde?

6) Energiemanagement

Hintergrund: Nach der EU-Richtlinie über den Zugang der Öffentlichkeit zu Umweltinformationen, dem Umweltinformationsgesetz des Bundes und des Landes Niedersachsen, sind Behörden dazu verpflichtet, ihre Arbeit transparent zu machen und die ihnen vorliegenden Umweltinformationen proaktiv öffentlich zu verbreiten.

Laut Klimaschutzaktionsprogramm von 2010 hat die Gemeinde zwischen 1999 und 2005 jährlich Energieberichte erstellt und auch veröffentlicht. Seit 2006 hat es keine weiteren veröffentlichten Berichte gegeben. Kontinuierliche Energieberichte sind eine Voraussetzung für ein erfolgreiches internes Energiemanagement und Teil einer transparenten Klimapolitik. Nach dem Niedersächsischen Klimaschutzgesetz vom 10.12.2020 werden diese Berichte ab 2022 verpflichtend. Die Klimaschutzagentur Niedersachsen bietet dazu seit Anfang 2021 den Leitfaden Kommunales Klimamanagement als Unterstützungstool an.

Frage: Befürwortet Ihre Partei die Veröffentlichung von jährlichen Energieberichten (jährliche Verbrauchszahlen aller öffentlichen Liegenschaften) noch in 2021?

7) Energieverbrauch in Bestandsbauten

Hintergrund: Gemäß den Emissionsdaten der Region für die Gemeinde Wedemark stammen die meisten direkten CO₂-Emissionen von dem Energieverbrauch in Gebäuden. Vor diesem Hintergrund ist eine systematische Sanierung von bestehenden privaten und öffentlichen Gebäuden notwendig, nach Möglichkeit auch auf das Niveau des Passivhausstandards. Für die öffentlichen Gebäude bedarf es eines energetischen Sanierungsfahrplans, der koordiniert ist mit anderen geplanten Baumaßnahmen der Gemeinde. Für die privaten Gebäude braucht es verstärkt Kommunikation und Anreize.

Frage: Wird sich Ihre Partei für die Entwicklung eines Sanierungskonzeptes aller unsanierten Bestandsbauten in der Wedemark einsetzen? Welche Maßnahmen stellen Sie sich vor, um die Sanierung von Bestandsbauten voranzutreiben?

8) Ausbau der Erneuerbaren Energie in der Wedemark

Hintergrund: Zur Erreichung der Klimaschutzziele muss die Energieerzeugung in Deutschland komplett auf Erneuerbare Energie wie z.B. aus Photovoltaik- und Windenergie-Anlagen umgestellt werden. Als Flächengemeinde kommt der Wedemark dafür eine besondere Verantwortung zu. Laut den Angaben im Marktstammdatenregister wurden mit Anlagen in der Wedemark 2020 ca. 41 GWh erzeugt. Die 2020 zugebauten Anlagen haben dazu ca. 1,1 GWh beigetragen. Dem steht laut Energie- und CO₂-Bericht der Region von 2015 ohne den Einfluss der Autobahnen ein Endenergieverbrauch für Wärme, Strom und Verkehr in der Größenordnung von 450 GWh/Jahr gegenüber. Dieser Energiebedarf muss durch Einsparmaßnahmen deutlich gesenkt werden. Wenn beispielsweise eine Einsparung von 25% gelingt, müssten in der Gemeinde bis 2040 im Durchschnitt noch etwa 15 GWh/Jahr durch neue Anlagen hinzukommen, um den Energieverbrauch komplett durch Erneuerbare Energie zu decken.

Frage: Unterstützt Ihre Partei Maßnahmen, um den jährlichen Zubau von Anlagen zur Erzeugung von Erneuerbarer Energie deutlich voranzutreiben, um dadurch die Erzeugung mit Anlagen im Gemeindegebiet um bis zu 15 GWh pro Jahr zu erhöhen? Wie könnte das konkret erreicht werden?

9) Umsetzung Niedersächsischer Weg

Hintergrund: Im Rahmen des Niedersächsischen Weges haben sich die Landesregierung Niedersachsen, das Landvolk, die Landwirtschaftskammer sowie die Natur- und Umweltverbände auf Ziele und Maßnahmen für den Natur-, Arten- und Landschaftsschutz geeinigt. Eine der vereinbarten Maßnahmen ist die Erhöhung der im Ökolandbau betriebenen Flächen von aktuell knapp unter 5% auf 10% in 2025 und auf 15% in 2030. Dies bedeutet mehr als eine Verdoppelung innerhalb der nächsten 4 Jahre. Damit dies dauerhaft gelingen kann, ist es wichtig, die Nachfrage nach Ökoprodukten zu steigern. Um Lebensmittelverschwendung einzudämmen und Transportwege zu vermeiden, sollte die Förderung von Ökolandbau einhergehen mit dem Aufbau eines regionalen Vertriebssystems und lokaler Wertschöpfungsketten.

Frage: Welche Möglichkeiten sieht ihre Partei, die Nachfrage nach regionalen, ökologisch angebauten Produkten und regionale Ernährungssysteme zu fördern?

10) Unterstützung der lokalen Wirtschaft, des Handels und der Industrie in ökologischen Belangen

Hintergrund: Laut CO₂-Bilanz für die Gemeinde Wedemark von 2015 entfallen 24% der CO₂-Emissionen auf die Unternehmen, inklusive der Landwirtschaft. Die Emissionen, die über Produkte oder Produktionsgüter von außen in die Wedemark kommen, sind dabei nicht inkludiert. Insbesondere die lokalen Unternehmen in den verschiedenen Bereichen sollten in Bezug auf ein ökologisches und nachhaltiges Wirtschaften maßgeblich unterstützt und vernetzt werden, auch um z.B. die Nutzung der erneuerbaren Energien auf deren zum Teil großen Hallendächern vorantreiben zu können. Einige Unternehmen in der Wedemark sind da schon sehr gut aufgestellt und vorbildgebend. Auch die Ansiedlung von Unternehmen, die derzeit rund um das Thema Ökologie und Nachhaltigkeit entstehen, wäre sehr wünschenswert. Ebenso könnte z.B. die Wirtschaftsmesse in Zukunft mehr in diese thematische Richtung ausgerichtet werden.

Frage: Wie kann die Gemeinde Wedemark den Klimaschutz und das nachhaltige Wirtschaften im Bereich Wirtschaft, Handel und Industrie in der Wedemark voranzubringen?

11) Klimafolgenanpassung

Hintergrund: Bereits jetzt sind die Folgen der Klimakrise in der Wedemark spürbar, insbesondere durch die Trockenheit, die steigenden Kosten für die Bewässerung von Nutzpflanzen, den sinkenden Wasserspiegel und die Gesundheitsfolgen durch längere Hitzeperioden. Eine aktuelle Studie des niedersächsischen Umweltministeriums zeigt auf,

dass diese Folgen der Klimakrise in Zukunft zunehmen werden. Daher sind vorausschauend Maßnahmen zu ergreifen, um die negativen Folgen zu reduzieren.

Frage: Wird Ihre Partei die Erarbeitung eines Plans für die Klimafolgenanpassung in der Wedemark in 2022 in die Wege leiten? Welche konkreten Ideen und Pläne zur Klimafolgenanpassung strebt Ihre Partei an?

12) Weitere Pläne zum Klimaschutz Ihrer Partei

Die hier genannten Wahlprüfsteine können die Themen Klimaschutz und Umweltschutz nur anreißen. Viele weitere Themen sind nicht genannt, beispielsweise der Artenschutz, die Müllvermeidung, das Wassermanagement, der Flächenverbrauch, die Förderung der Elektromobilität. Die Forderungen der Parents for Future zu einigen dieser Themen haben wir Ihnen im Dezember 2020 zukommen lassen. Zu anderen Themen wie beispielsweise die Begrenzung des Flächenverbrauchs und des Müllaufkommens werden konkrete quantitative Ziele in der deutschen Nachhaltigkeitsstrategie und der niedersächsischen Nachhaltigkeitsstrategie festgelegt. Diese Ziele sollten auch für die kommunale Ebene gelten.

Frage: Welche Themen im Bereich Umwelt- und Klimaschutz sehen Sie in Ihrer Partei als prioritär an und welche konkreten Maßnahmen möchte Ihre Partei in der kommenden Legislaturperiode voranbringen?

Literaturhinweise und Quellen:

EINLEITUNG

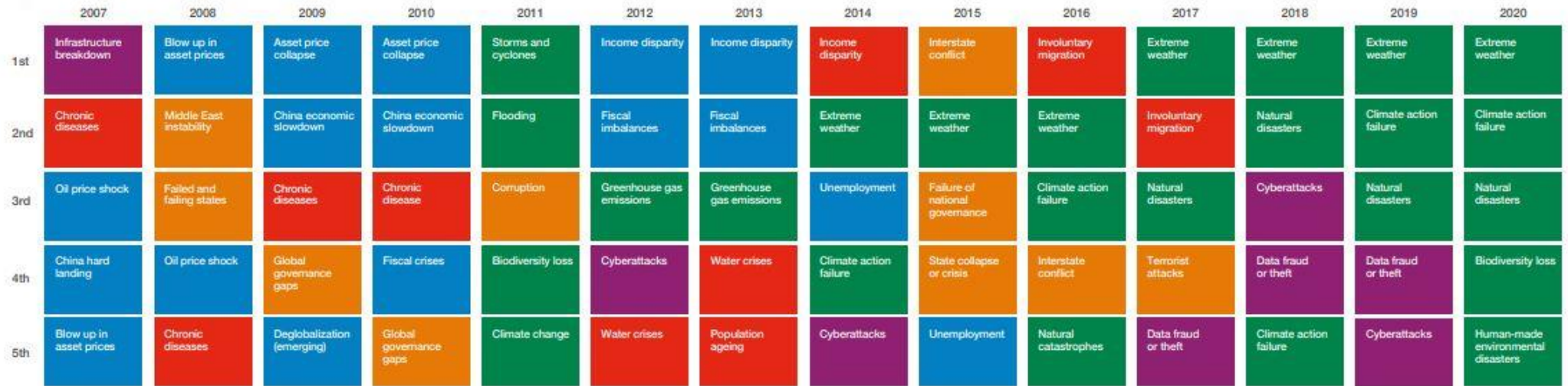
World Economic Forum (2020): Global Risk Report; Alle fünf Risiken mit der höchsten Wahrscheinlichkeit haben einen Bezug zu Klimawandel: 1) Extremes Wetter, 2) fehlende Maßnahmen gegen den Klimawandel, 3) Naturkatastrophen, 4) Verlust der Biodiversität, 5) menschlich-gemachte Katastrophen. Die fünf größten Risiken mit der größten negativen Auswirkung sind 1) fehlende Maßnahmen gegen den Klimawandel, 2) Massenvernichtungswaffen, 3) Verlust der Biodiversität, 4) Naturkatastrophen, 5) Wassermangel.
http://www3.weforum.org/docs/WEF_Global_Risk_Report_2020.pdf

Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung Globale Klimaveränderungen (WBGU)

(2009): Kassensturz für den Weltklimavertrag - Der Budgetansatz;
https://www.wbgu.de/fileadmin/user_upload/wbgu/publikationen/sondergutachten/sg2009/pdf/wbgu_sn2009.pdf

Figure I: The Evolving Risks Landscape, 2007–2020

Top 5 Global Risks in Terms of Likelihood



Top 5 Global Risks in Terms of Impact



■ Economic
 ■ Environmental
 ■ Geopolitical
 ■ Societal
 ■ Technological



FRAGE 1: Klimaneutralität

Umweltbundesamt (2021): Klimafolgen in Deutschland;

<https://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/klimafolgen-anpassung/folgen-des-klimawandels/klimafolgen-deutschland> und

Umweltbundesamt (2021): Klimafolgen in Niedersachsen,

<https://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/klimafolgen-anpassung/folgen-des-klimawandels/klimafolgen-deutschland/regionale-klimafolgen-in-niedersachsen#bereits-aufgetretene-und-erwartete-klimaänderungen>

Helmholtz Zentrum Geesthacht (2020): Norddeutschland im Klimawandel;

https://www.hereon.de/imperia/md/content/klimabuero/klimaberichte/hzg_norddeutschland-im-klimawandel_e-book.pdf

FRAGE 2: Klimaschutzaktionsprogramm

Gemeinde Wedemark (2010): Klimaschutzaktionsprogramm;

<https://www.wedemark.de/portal/meldungen/klimaschutzprogramm-fuer-die-wedemark-918000141-20051.html?rubrik=918000046>

FRAGE 3: Bürgerbeteiligung

Bürgerrat (2021): <https://www.buergerrat.de/aktuelles/buergerraete-in-deutschland/>

FRAGE 4: Tempo 30

Umweltbundesamt (2016): Wirkungen von Tempo 30 an Hauptverkehrsstraßen;

https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/2546/publikationen/wirkungen_von_tempo_30_an_hauptstrassen.pdf

Umweltbundesamt (2015): Heinrichs, E., Leben, J.; Hänisch, A-S.; Cancik, P. (UBA, Hrsg):

TUNE-ULR, Technisch wissenschaftliche Unterstützung bei der Novellierung der EU-Umgebungslärmrichtlinie; Arbeitspaket 2: Geschwindigkeitsreduzierungen; Dessau-Rosslau 2015;

https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/378/publikationen/texte_33_2015_tune_url_0.pdf

Holzmann, E / Dorsch Consult Ingenieurgesellschaft mbH (1988): Flächenhafte

Verkehrsberuhigung in Buxtehude, Auswirkungen der Maßnahmen zu Tempo 30 auf die Umweltsituation, Kurzfassung in: Tagungsband zum 4. Kolloquium „Flächenhafte Verkehrsberuhigung“, Bad Godesberg, 1988

Casanova, J; Fonseca, N (2012): Environmental assessment of low speed policies for motor vehicle mobility in city centres; Global Nest Journal 2012;
http://oa.upm.es/13681/1/INVE_MEM_2011_115211.pdf

Kingston upon Hull City Council (2002): Memorandum by Kingston upon Hull City Council (RTS 152): 20 mph zones in Kingston upon Hull, 2002

FRAGE 5: Standard für Neubauten

Deutsche Bundesstiftung Umwelt (2019): Studie „Kostengünstiger und zukunftsfähiger Geschosswohnungsbau im Quartier“, Projektbericht Dr. Burkhard Schulze Darup (Hrsg.), DBU Projekt AZ 33119/01-25, Febr. 2019

Umweltbundesamt (2019): Energieaufwand für Gebäudekonzepte im gesamten Lebenszyklus, Abschlussbericht Umweltbundesamt, Dr. Boris Mahler und weitere, UBA-FB FB000049, Febr. 2019

FRAGE 6: Energiemanagement

Umweltministerium Niedersachsen (2021): Umweltinformationsgesetz;
https://www.umwelt.niedersachsen.de/startseite/umweltbericht/umweltinformation_wissen_furs_leben/informationsgesetzgebung/niedersaechsisches_umweltinformationsgesetz_nuig/NUIG-88719.html

Umweltministerium Niedersachsen (2021): Umweltinformationsgesetz;
https://www.umwelt.niedersachsen.de/startseite/umweltbericht/umweltinformation_wissen_furs_leben/informationsgesetzgebung/niedersaechsisches_umweltinformationsgesetz_nuig/NUIG-88719.html

Niedersächsischer Landtag (2019): Niedersächsisches Gesetz zur Förderung des Klimaschutzes und zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels (Niedersächsisches Klimagesetz - NKlimaG);
https://www.landtag-niedersachsen.de/drucksachen/drucksachen_18_05000/04501-05000/18-04839.pdf

Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen (2021): Leitfaden Kommunales Energiemanagement-System (KomEMS);
<https://www.klimaschutz-niedersachsen.de/zielgruppen/kommunen/kommunales-energiemanagement/KomEMS.php>

FRAGE 9: Der niedersächsische Weg

Landesregierung Niedersachsen (2021): Der Niedersächsische Weg;

<https://www.niedersachsen.de/niedersaechsischer-weg>

Umweltbundesamt (2019): Regionale Ernährungssysteme und nachhaltige Landnutzung im Stadt-Land-Nexus;

https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/1410/publikationen/2019-11-08_texte_137-2019_run_ap3_4.pdf.

FRAGE 10: Unterstützung der lokalen Wirtschaft, des Handels und der Industrie in ökologischen Belangen

Region Hannover (2019): Ratsinformationssystem Vorlage 2732 (IV) AaA, Anlage 3;

<https://regions-sitzungsinfo.hannit.de/bi/vo020.asp?VOLFDNR=1006893>

FRAGE 11: Klimafolgenanpassung

Niedersächsisches Umweltministerium (2019): Klimawirkungsstudie Niedersachsen;

<https://www.umwelt.niedersachsen.de/startseite/themen/klima/klimawirkungsstudie-niedersachsen-176873.html>

FRAGE 12: Weitere Pläne zum Klimaschutz Ihrer Partei

Bundesregierung (2021): Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie;

<https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/nachhaltigkeitsstrategie-2021-1873560>
und

Landesregierung Niedersachsen (2020): Nachhaltigkeitsstrategie für Niedersachsen;

<https://www.umwelt.niedersachsen.de/startseite/themen/nachhaltigkeit/nachhaltigkeitsstrategie/nachhaltigkeitsstrategie-111080.html>.